Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 3

Artikel: Wege ins Abseits
Autor: Läuchli, Gerhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715713

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wege ins Abseits

Sicher ist, dass die globalen Machtverhältnisse anders gebündelt werden. Neue Staaten und Bündnisse buhlen um Macht, Einfluss, Ressourcen und Talente.

OBERST GERHARD LÄUCHLI, STAB FÜR OPERATIVE SCHULUNG, ZU DIETER FARWICKS BUCH

Wer die Rohstoffquellen kontrolliert, kostengünstig produziert und über die internationalen Handelswege dominiert – der bestimmt Verfügbarkeit, Konditionen und Marktteilnehmer. Er wird zum Globalplayer. Wie entwickeln sich Nationen? Welche globalen Interessen entfalten sie? Das Gesetz von Ursache und Wirkung.

Globale Sicht

Im Buch «Wege ins Abseits» werden die globalen Zusammenhänge systematisch, logisch analysiert und als Synthese dargestellt. Dabei werden die geostrategischen, politischen, ökonomischen und verteidigungsrelevanten Aspekte sorgfältig einander gegenübergestellt, abgewogen und bewertet. Die Welt von morgen wird definitiv nicht die Welt von gestern sein.

Neue Staaten und Bündnisse buhlen um Macht, Einfluss, Ressourcen und Talente. Wer die Rohstoffquellen, die kostengünstige Produktion und Distribution – sprich die Handelswege – unter Kontrolle hat, der bestimmt Verfügbarkeit, Preis und Konditionen. Konditionen? Diese gehen weit über die monetären Ansprüche.

China, Indien und Fernost

China avanciert zum Globalplayer Nummer eins. Die Frage ist nicht ob – sondern wann. Der Autor widmet sich der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Entwicklung intensiv.

Als Zielvorgabe für den anzustrebenden Einfluss- und Machtraum hat China ein strategisches Drei-Stufen-Modell entwickelt. Erste Stufe ist: Japan, Taiwan und die Philippinen; dann folgt die zweite Stufe: der Radius Guam, Indonesien plus Australien. Schliesslich folgt die dritte Stufe: Die Einflussnahme wird auf alle Weltmeere ausgeweitet – dies bis etwa zum Jahr 2050.

Beeindruckend ist, dass das Reich der Mitte mit dem Modell Staatskapitalismus reüssiert, wobei 30% der Unternehmen privaten Eigentümern gehören. Diese erwirtschaften 70% des Umsatzes und subventionieren die Staatsbetriebe. Vom Massenheer zu Hightech-Forces werden die chinesischen Teilstreitkräfte entwickelt. Navy und Airforce haben im Aufbau erste Priorität.

Indien ist auf dem Pfad zur Weltmacht Nummer drei. In Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung wird Indien China überholen. Nordkorea bleibt unberechenbar. Taiwan liegt im Interessengebiet des Reiches der Mitte. Ziel ist dessen Einverleibung in das Chinesische Imperium.

Japan baut seine Streitkräfte zur See und zur Luft signifikant aus. Im pazifischen Raum ist ein gigantischer Rüstungswettlauf im Gange. Die USA bauen in diesem Raum ihre eigenen Streitkräfte und Stützpunktnetze aus. Sie arbeiten mit Partnern in unterschiedlichen pazifischen Bündnissen gezielt und prioritär zusammen.

USA: Kraft überdehnt

Die USA verlieren globalen Einfluss und haben das Problem der wirtschaftlichen und militärischen Überdehnung ihrer Interessen in ihren Interessenräumen.

Künftig werden die USA ihre Prioritäten von Europa und dem Nahen Osten in den pazifischen Raum verlegen. Das bedeutet für die Europäischen Partner, dass sie deutlich mehr Kosten und Verantwortung für sich selbst und im transatlantischen Raum wahrnehmen müssen.

Erste Priorität haben für die europäischen NATO-Partner der ganze afrikanische Kontinent – insbesondere die Maghreb-Staaten – der Nahe und Mittlere Osten sowie der Balkan.

Die Vereinigten Staaten sehen fünf strategische Herausforderungen:

- erstens: internationaler Terrorismus;
- zweitens: gewaltbereiter Islamismus;
- drittens: Aufstieg einer neuen Weltmacht;
- viertens: wirtschaftliche Rezession;
- fünftens: ökologische Desaster.

Die USA bleiben für die transatlantische Allianz das tragende geostrategische Fundament. Die neue Welt verfolgt die Strategie von «Smart-Power». Diese besteht aus *Soft Power* sprich Diplomatie einerseits und *Hard Power* d. h. Fähigkeit irgendwo auf dem Globus militärisch zu intervenieren anderseits. Die USA behalten die Fähigkeit, gleichzeitig auf zwei Kriegsschauplätzen in der Welt Wirkung ins Ziel zu bringen. Sie werden nach wie vor in den Bereichen Space, Luftraumüberwachung, Lufttransport und Logistik für die westliche Allianz – global – führend bleiben.

Russland reich an Rohstoffen

Für Russland beginnt der schmerzhafte Verlust des Status Supermacht. Obwohl die Rohstoffe aus dem Boden sprudeln, sind Motivation, Kraft und Wille für deren Veredelung und die industrielle Fertigung als Grossindustriemacht nicht sichtbar.

Russland baut im Mittelmeer und in der Arktis seine Flotten-Präsenz neu auf. Russland ist nach wie vor eine Atommacht. Es kontrolliert einen wesentlichen Teil der globalen Rohstoffe und Transitleitungen.

Israels Recht auf Existenz

Nicht absehbar sind die Folgen der Arabellion!

Der Autor beschreibt mit grossem Fingerspitzengefühl die Situation von Israel. Die Bedeutung des demokratischen Kleinstaates am Mittelmeer und am Roten Meer (Golf von Akaba) ist für die westliche Allianz gross. Seine äussere Bedrohung – insbesondere durch den Atom-Staat Iran – ist eine Tatsache.

Der Autor bezieht eine klare Position für das dauernde und nicht zu diskutierende Existenzrecht des Staates Israel. Er sucht nach tragfähigen Lösungsansätzen für die Koexistenz mit den Palästinensern und den arabischen Nachbarn. Problematisch bleibt die «Achse des Bösen» mit dem unberechenbaren Iran an vorderster Front.

Neue Bündnisse treten an

Neue Bündnisse von aufstrebenden Staaten gewinnen massiv an Bedeutung. Ich nenne nur die wichtigsten Kooperationen des Autors:

- *BRICS*: Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika sind auf der Überholspur und haben gewaltige Zuwachsraten.

Archivbild

Gerhard Läuchli: «Die Vereinigten Staaten sehen strategische Herausforderungen.» Amerikanische Navy Seals beim Absprung.

- *CIVET*: Kolumbien, Indonesien, Vietnam, Ägypten, Türkei,Südafrika. Diese Länder steigen in eine obere Liga auf.
- *ASEAN*: Dazu gehören 10 Staaten, insbesondere Indonesien, Vietnam, Singapur.
- *APEC*: Das Bündnis umfasst 21 Staaten. Dazu zählen insbesondere: USA, China, Japan, Russland, Kanada, Südkorea.
- *TPP*: Transpazifische Partnerschaft. (USA, Australien, Malaysia, Peru, Vietnam, Brunei, Chile, Neuseeland und Singapur, neue Kandidaten: Kanada, Japan und Mexico). Die TPP-Staaten werden 40% Anteil des Welthandels erobern und die EU wirtschaftlich überholen.

Schleichende Islamisierung

Die Vereinigten Staaten sind in vielfältiger Weise in das Bündnis eingebunden und nehmen aktiv auf dem Parkett der neuen Märkte teil. Die EU und die neutralen Staaten Europas tun gut daran, ihre Märkte und Freihandelsabkommen auf die neuen globalen Fakten und Bündnisse auszurichten.

Der Autor befasst sich tief mit der aktuellen Lage in Deutschland. Das wirtschaftliche Wachstum wird durch die riesigen Kredite an Nehmerstaaten der EU arg strapaziert. Es besteht die Gefahr, dass der Sozialstaat durch Begehrlichkeiten der Anspruchsgruppen überdehnt wird (Wohlfühlgesellschaft).

Weiter sieht er die Problematik der schleichenden Islamisierung durch Fundamentalisten. Bildungsferne Jugendliche behindern in der Schule die Förderung der Talente. Bildung und Toptalente sind für Industrienationen das wichtigste Lebenselixier in der Konkurrenzfähigkeit.

Extreme links und rechts

Problematisch ist auch der Extremismus von Links und Rechts. Weiter plädiert der Autor für die Definition, Bündelung und Koordination der nationalen Sicherheitsinteressen – dies strategisch abgestimmt auf den Rahmen der transatlantischen Allianz.

In Europa und der NATO stehen umfangreiche Reformen, Umstrukturierungen und Priorisierungen an. Diese wurden insbesondere mit dem NATO-Gipfel von Chicago 2012 eingeläutet. Der Westen hat die Chancen für eine prosperierende wirtschaftliche Zukunft im globalen Dialog.

Neue Märkte können erschlossen werden. Dies bedarf allseits der Transparenz, einer Fairness-Kultur und einer aufgeschlossenen Haltung gegenüber den anderen Kulturen. Es geht um Werte und Werthaltungen. Und – ohne erstklassigen geostrategischen Sicherheitsschirm, welcher die transatlantischen Interessen sichert, geht es nicht. Das wäre schlicht naiv.

Der Autor nimmt eine klare Werthaltung ein. Diese basiert auf der abendländischen Kultur eines freiheitlich demokratischen Rechtsstaates und einer sozial-liberalen Marktwirtschaft. Die NATO bildet das Rückgrat der Europäischen Wirtschafts-, Aussen- und Sicherheitspolitik.

Das Buch eignet sich ausgezeichnet für Universitäten, Verteidigungs-Akademien und höhere militärische Führungsschulen. Farwicks Werk ist inhaltlich kompakt und auf das Wesentliche fokussiert. Es liest sich gut und bleibt bis zum Schluss spannend.

Erstklassige Netzwerke

Farwicks Gedanken sind kritisch, regen aber zur eigenen Meinungsbildung an. Der neutrale Staat Schweiz wird sich mit den neuen globalen Entwicklungen intensiv auseinandersetzen müssen. Dies insbesondere um seine Interessen in der Aussen- und Sicherheitspolitik nachhaltig einzubringen. Dafür braucht es erstklassige diplomatische und wirtschaftliche Netzwerke.

Kurzum: Eine ausgezeichnete Publikation für die politisch und geostrategisch interessierte Leserschaft, vor allem auch für Unteroffiziere und Offiziere.

Der Autor, der Milizoffizier Gerhard Läuchli, ist Oberst in der Höheren Kaderausbildung, Stab für Operative Schulung. Zivil ist er Geschäftsleitungsmitglied der Priora Development AG, Basel.